

Steigerung der Qualität von Lehr- und Lernmaterialien

Qualitätssteigerung von Lehr- und Lernmaterialien für erwachsene afghanische Lernende in Europa

Projekt 2024-1-AT01-KA210-ADU-00250093
Verbesserung der Qualität von Lehr- und Lernmaterialien in den Muttersprachen für erwachsene afghanische Lernende in Europa
01.09.2024 – 28.02.2026 (18 Monate)

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	2
2. Zielgruppenorientierung	3-4
3. Warum Zielgruppenorientierung wichtig ist	5-6
4. Sprachqualität (Dari/Paschtu)	7-8
5. Verbesserung von Bildungsressourcen für Afghan*innen	9-10
6. Pädagogische Qualität	11–12
7. Pädagogische Qualität – Zusammenfassung	13–14
8. Kulturelle & soziale Relevanz	15–16
9. Kulturell und sozial relevante Bildung für	17–18
10. Didaktische Struktur & Layout	19–20
11. Gestaltung zugänglicher und inklusiver Lernangebote	21–22
12. Genauigkeit & Relevanz	23–24
13. Genauigkeit & Relevanz – Zusammenfassung	25–26
14. Schnell-Check-Tool zur Überprüfung	27-28
15. Impressum	29

Einführung

Die Verbesserung der Qualität von Lehr- und Lernmaterialien in den Muttersprachen erwachsener afghanischer Lernender in Europa ist ein wichtiger Schritt für eine inklusive, wirksame und nachhaltige Bildung. Für viele afghanische Erwachsene erleichtert das Lernen in ihrer Erstsprache – Dari oder Paschtu – das Verstehen, stärkt das Selbstvertrauen und schafft eine wichtige Verbindung zwischen vorhandenem Wissen und neuen sozialen, kulturellen und bildungsbezogenen Umfeldern.

Erwachsene Lernende bringen viele Lebenserfahrungen mit. Gleichzeitig stehen sie vor besonderen Herausforderungen, wie unterbrochener Schulbildung, geringen Lese- und Schreibkenntnissen, migrationsbedingtem Stress und der schnellen Anpassung an neue Systeme in europäischen Gesellschaften. Daher müssen Lernmaterialien praxisnah, kulturell respektvoll, gendersensibel und eng an den Alltag der Lernenden angepasst sein.

Diese Broschüre stellt sechs zentrale Qualitätskriterien vor. Sie dienen als Leitfaden für die Entwicklung, Überprüfung und Verbesserung von Lehr- und Lernmaterialien in Dari und Paschtu für erwachsene afghanische Lernende in Europa. Die Kriterien unterstützen Lehrkräfte, Materialentwickler*innen und Organisationen dabei, lernendenzentrierte, pädagogisch fundierte sowie kulturell und sozial relevante Materialien zu erstellen.

Die folgenden Abschnitte erklären jedes Kriterium und zeigen, wie gute Materialien erwachsene afghanische Lernende dabei unterstützen können, aktiv am sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen.



1. Zielgruppenorientierung

Ziel und Begründung

Die Zielgruppenorientierung stellt sicher, dass Lehr- und Lernmaterialien speziell für erwachsene afghanische Lernende entwickelt werden. Dabei werden ihre Bildungshintergründe, kulturellen Kontexte, Migrationserfahrungen und ihre aktuelle Lebenssituation in Europa berücksichtigt. Viele Lernende haben unterbrochene Schulbildung, Fluchterfahrungen und nur begrenzten Zugang zu formaler Bildung erlebt. Deshalb müssen die Materialien realistisch, unterstützend und stärkend sein und nicht zu akademisch oder abstrakt wirken.

Lernen ist am effektivsten, wenn neue Informationen an vorhandenes Wissen, Werte und Lebenserfahrungen anknüpfen.

Die Lernenden verstehen

Erwachsene afghanische Lernende in Europa sind eine vielfältige Gruppe hinsichtlich Alter, Geschlecht, Alphabetisierungsniveau und Bildungserfahrung. Einige können in ihrer Muttersprache lesen und schreiben, während andere nur geringe Kenntnisse haben. Lehrmaterialien müssen daher flexibel und für unterschiedliche Leistungsniveaus geeignet sein.

Materialien sollten:

- die Würde und Lebenserfahrung der Lernenden respektieren
- keine Annahmen über frühere Schulbildung treffen
- klare, einfache Sprache und visuelle Unterstützung verwenden

Strategien für geringe Alphabetisierung und Zugänglichkeit

Um Lernende mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen zu unterstützen, sollten Materialien stark auf visuelle und mündliche Kommunikation setzen.

Wichtige Strategien sind:

- Verwendung von kontrastreichen Farben, Symbolen, Icons und Bildern
- kurze Sätze und vertrauter Wortschatz
- wenig Text pro Seite, unterstützt durch Illustrationen
- schrittweise Darstellung von Informationen
- einheitliches Layout und wiederkehrende visuelle Muster

Diese Strategien helfen den Lernenden, Inhalte besser zu verstehen, ohne sich überfordert oder ausgeschlossen zu fühlen.

Praxisnahes und inklusives Lerndesign

Gendersensibilität und Inklusion

Lernmaterialien müssen Gleichberechtigung und Inklusion widerspiegeln und gleichzeitig kulturell respektvoll bleiben. Frauen und Männer sollten in Bildern, Dialogen und Beispielen gleichermaßen sichtbar und aktiv sein.

Materialien sollten:

- Frauen und Männer in sozialen, bildungsbezogenen und beruflichen Rollen zeigen
- Stereotype und diskriminierende Sprache vermeiden
- die Teilnahme und das Selbstvertrauen aller Lernenden fördern
- Vielfalt in Familie, Gemeinschaft und Arbeitswelt widerspiegeln

Dieser Ansatz unterstützt den gleichberechtigten Zugang zum Lernen und stärkt die soziale Teilhabe.

Fokus auf praktische Situationen

Zielgruppenorientierte Materialien legen den Schwerpunkt auf alltägliche Kommunikationsbedürfnisse statt auf theoretische oder akademische Inhalte. Die Lerninhalte sollten direkt im Alltag in Europa anwendbar sein.

Beispiele für praktische Situationen sind:

- Einkaufen und Preise verstehen
- Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Lesen von Schildern
- Kommunikation mit Gesundheitsdiensten
- Austausch mit Lehrkräften, Arbeitgebern und Behörden
- Grundlegende Rechte und Pflichten verstehen

Solche Inhalte helfen den Lernenden, sich selbstständig und sicher in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden.

Berücksichtigung von Lebensrealitäten und Übergang

Die Materialien sollten den Übergang von Afghanistan nach Europa sowie die damit verbundenen Herausforderungen berücksichtigen. Dazu gehören neue Systeme, soziale Normen und auch emotionale Belastungen.

Wirksame Materialien:

- führen schrittweise und verständlich in europäische Systeme ein
- vergleichen vertraute und neue Praktiken auf respektvolle Weise
- fördern Orientierung, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit
- vermeiden kulturell unangemessene oder unrealistische Inhalte

Wenn Materialien die realen Erfahrungen der Lernenden widerspiegeln, werden sie verständlicher und motivierender.

Qualitätsmerkmale

Die Zielgruppenorientierung ist erfolgreich umgesetzt, wenn Materialien:

- für Lernende mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen verständlich sind
- Geschlechtergerechtigkeit und kulturellen Respekt berücksichtigen
- sich auf konkrete, alltagsnahe Bedürfnisse konzentrieren
- Integration, Selbstständigkeit und Selbstvertrauen fördern



Warum Zielgruppenorientierung wichtig ist

Zielgruppenorientierung ist ein zentrales Prinzip bei der Entwicklung wirksamer Bildungsmaterialien für erwachsene afghanische Lernende in Europa. Sie stellt sicher, dass Lernmaterialien nicht nur sprachlich verständlich, sondern auch sozial relevant, kulturell respektvoll und praktisch im Alltag anwendbar sind. Für viele afghanische Migrant*innen und Geflüchtete ist Bildung ein wichtiges Instrument, um neue Systeme zu verstehen, ihr Leben neu aufzubauen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Wenn Materialien gut an die Zielgruppe angepasst sind, wird Lernen sinnvoller, effektiver und unterstützender.

Afghanische erwachsene Lernende in Europa verfügen über sehr unterschiedliche Bildungshintergründe. Einige haben eine formale Schul- oder Hochschulbildung abgeschlossen, während andere aufgrund von Konflikten, Flucht oder schwierigen Lebenssituationen eine unterbrochene Schulbildung erlebt haben. Viele bringen wertvolle Lebenserfahrungen mit, verfügen jedoch nur über geringe Lese- und Schreibkompetenzen. Daher müssen Lernmaterialien flexibel gestaltet sein und unterschiedliche Lernniveaus berücksichtigen, um alle Lernenden einzubeziehen.

Ein wichtiger Aspekt ist die Verwendung klarer, einfacher und gut verständlicher Sprache. Kurze Sätze, vertrauter Wortschatz sowie visuelle Unterstützung durch Bilder und Symbole erleichtern das Verständnis und reduzieren die kognitive Belastung. Dadurch können Lernende Inhalte besser erfassen und sicher anwenden.

Ebenso wichtig sind praxisnahe Lerninhalte, die sich an realen Alltagssituationen orientieren. Dazu gehören beispielsweise Arztbesuche, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Einkaufen oder die Kommunikation mit Behörden, Lehrkräften und Arbeitgebern. Solche Inhalte ermöglichen es den Lernenden, das Gelernte direkt im Alltag anzuwenden und ihre Selbstständigkeit zu stärken.

Darüber hinaus sind Geschlechtersensibilität und Inklusion zentrale Bestandteile der Zielgruppenorientierung. Materialien sollten Frauen und Männer gleichwertig darstellen und keine Stereotype oder diskriminierenden Darstellungen enthalten. Beispiele und Illustrationen sollten die aktive Teilnahme aller Lernenden in sozialen, bildungsbezogenen und beruflichen Kontexten fördern und ein respektvolles Lernumfeld unterstützen.



Der Lernprozess sollte die emotionalen und sozialen Realitäten vieler afghanischer Migrant*innen und Geflüchteter berücksichtigen. Die Neuansiedlung in einem neuen Land bedeutet die Anpassung an unbekannte Systeme, kulturelle Normen und institutionelle Strukturen. Lernende können dabei Unsicherheit, Stress oder ein Gefühl der Entfremdung erleben. Bildungsmaterialien, die zentrale Systeme wie Gesundheit, Bildung, Arbeit und öffentliche Verwaltung behutsam einführen, unterstützen das Verständnis der neuen Umgebung. Gleichzeitig ist es wichtig, die kulturelle Identität und bisherigen Erfahrungen der Lernenden zu respektieren und wertende oder unangemessene Vergleiche zu vermeiden. Ein ausgewogener Ansatz, der vertraute und neue Praktiken respektvoll verbindet, fördert Orientierung und Selbstvertrauen.

Zugänglichkeitsstrategien sind besonders wichtig für Lernende mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen. Visuelle Kommunikationsmittel wie Icons, Piktogramme und schrittweise Anleitungen erleichtern das Verständnis komplexer Inhalte. Einheitliche Gestaltungselemente, klare Strukturen und wiederkehrende Muster helfen den Lernenden, sich besser in den Materialien zurechtzufinden. Durch eine schrittweise und logisch aufgebaute Darstellung können Informationen leichter aufgenommen und verarbeitet werden. Dies reduziert Überforderung und unterstützt eine kontinuierliche Lernmotivation.

Zielgruppenorientierung umfasst zudem die regelmäßige Evaluation und Verbesserung von Lehrmaterialien. Das Feedback der Lernenden ist dabei besonders wichtig, da sie am besten einschätzen können, welche Inhalte relevant, verständlich und alltagsnah sind. Durch ihre Einbindung können Materialien gezielt verbessert und an reale Bedürfnisse angepasst werden.

Im weiteren Kontext der Diaspora-Bildung trägt dieser Ansatz zur sozialen Integration und Stärkung von Gemeinschaften bei. Wenn Lernende sich im Alltag sicher orientieren, kommunizieren und selbstständig handeln können, stärkt dies ihr Selbstvertrauen und ihr Zugehörigkeitsgefühl. Bildung wird so zu einem Weg für Teilhabe, Chancen und persönliche Entwicklung.

Abschließend steht Zielgruppenorientierung für ein konsequent lernendenzentriertes Bildungsverständnis. Sie verbindet verständliche Sprache, praxisnahe Inhalte, kulturellen Respekt und Inklusion zu einem ganzheitlichen Ansatz, der nachhaltiges Lernen ermöglicht und Gemeinschaften stärkt.



2. Sprachqualität (Dari/Paschtu)

Was bedeutet Sprachqualität?

Sprachqualität bezeichnet die Klarheit, Korrektheit, Konsistenz und Angemessenheit des verwendeten Dari und Paschtu in Lehr- und Lernmaterialien. In der Muttersprachenbildung ist sie ein grundlegendes Kriterium, da sie das Verständnis, die Entwicklung von Lese- und Schreibkompetenzen sowie das Selbstvertrauen der Lernenden direkt beeinflusst. Für erwachsene afghanische Lernende in Europa müssen Materialien eine korrekte, standardisierte und regional neutrale Sprache verwenden, die für Lernende mit unterschiedlichen sprachlichen und regionalen Hintergründen verständlich ist.

Zielsetzung

Ziel ist es, eine hohe sprachliche Qualität zu gewährleisten, die sowohl formal korrekt und standardisiert als auch funktional und im Alltag anwendbar ist.

Grundprinzipien hoher Sprachqualität

Hochwertige Materialien sollten:

- grammatikalisch korrektes und kulturell akzeptiertes Dari und Paschtu verwenden
- standardisierte und neutrale Sprachvarianten nutzen, die in verschiedenen Regionen verständlich sind
- übermäßig komplexen Wortschatz insbesondere für Anfänger vermeiden
- neue Fachbegriffe schrittweise und systematisch einführen
- Konsistenz in Rechtschreibung, Terminologie und Sprachregister sicherstellen
- eine inklusive und respektvolle Sprache ohne Vorurteile oder Stigmatisierung verwenden

Eine klare und gut strukturierte Sprache unterstützt die Lernenden dabei, Inhalte besser zu verstehen, aktiv teilzunehmen und selbstbewusst Fortschritte zu machen. Dadurch wird der Lernprozess wirksamer und stärkender.



Grammatik, Wortschatz und Standardisierung

Grammatik und Syntax

Die Materialien sollten Standard-Dari (meist basierend auf den Normen aus Kabul) und Standard-Paschtu (meist basierend auf Kandahar oder Nangarhar) verwenden. Eine korrekte Satzstruktur, Zeichensetzung und Schriftverwendung sind wesentlich, während übermäßig komplexe grammatische Erklärungen vermieden werden sollten.

Wortschatzwahl

Es ist wichtig, ein Gleichgewicht zwischen formeller Schriftsprache und Alltagssprachlicher Kommunikation zu finden. Lernende sollten in der Lage sein, sich im Alltag zu verständigen und gleichzeitig formelle Kontexte zu verstehen. Stark akademische oder literarische Sprache sollte reduziert werden, um die Zugänglichkeit zu gewährleisten.

Lehnwörter und europäischer Kontext

Lehrmaterialien sollten Begriffe aus dem europäischen Alltag berücksichtigen, insbesondere aus den Bereichen Arbeit, Verwaltung, Gesundheit, Bildung und öffentliche Dienstleistungen. Lehnwörter sollten natürlich in Dari- oder Paschtu-Sätze integriert, mit Beispielen erklärt und im gesamten Material konsistent verwendet werden.

Dialektbewusstsein und sprachliche Vielfalt

Neben der Standardisierung sollte die sprachliche Vielfalt respektiert werden. Häufige regionale Varianten können bei Bedarf in Fußnoten oder kurzen Hinweisen erwähnt werden, um Missverständnisse zu vermeiden. Ziel ist die Förderung der gegenseitigen Verständlichkeit, nicht die Bevorzugung einer einzelnen regionalen Variante.

Qualitätsaussage

Eine hohe Sprachqualität verbessert das Verständnis, unterstützt die Entwicklung von Lese- und Schreibkompetenzen, stärkt das Selbstvertrauen der Lernenden und fördert den Gebrauch von Dari und Paschtu in formellen und informellen Kontexten. Klare Sprache ermöglicht es den Lernenden, sich besser zu verständigen, sich zu integrieren und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Verbesserung von Bildungsressourcen für afghanische Diaspora-Lernende

Die Entwicklung hochwertiger Bildungsmaterialien für afghanische Diaspora-Gemeinschaften in Europa erfordert einen umfassenden und gut koordinierten Ansatz, der sprachliche Qualität, kulturelles Bewusstsein, Geschlechtersensibilität und evidenzbasierte Inhaltsentwicklung miteinander verbindet. Die im Rahmen dieses Programms durchgeführten Workshops zeigen, dass wirksame Lernmaterialien nicht zufällig entstehen, sondern durch strukturierte Prozesse, sorgfältige Planung, Zusammenarbeit und kontinuierliche Qualitätssicherung entwickelt werden.

Eine zentrale Erkenntnis ist die besondere Bedeutung der Sprachqualität und der Übersetzungsstandards in Dari und Paschtu. Für viele afghanische Lernende in der Diaspora stellen muttersprachliche Materialien eine wichtige Brücke zum Verständnis komplexer Systeme im Aufnahmeland dar. Ungenaue, zu wörtliche oder inkonsistente Übersetzungen können zu Verwirrung führen und das Selbstvertrauen der Lernenden beeinträchtigen. Daher sind klare Übersetzungsstandards, einheitliche Terminologie sowie Peer-Review-Verfahren unerlässlich. Durch strukturierte Überprüfungsprozesse und gemeinsame Glossare können Klarheit, Konsistenz und kulturelle Angemessenheit deutlich verbessert werden.

Ebenso wichtig ist das Verständnis der Lernenden selbst. Erwachsene afghanische Lernende in Europa verfügen über sehr unterschiedliche Bildungshintergründe und Sprachkompetenzen. Einige haben nur geringe formale Schulbildung, während andere mehrsprachig sind, jedoch wenig Erfahrung mit den Bildungssystemen ihres Aufnahmelandes haben. Durch systematische Zielgruppenanalyse und die Kontextualisierung von Lernmaterialien kann sichergestellt werden, dass Inhalte an die Lebensrealität der Lernenden angepasst sind. Methoden wie didaktische Reduktion, einfache Sprache und alltagsnahe Beispiele tragen dazu bei, komplexe Informationen verständlicher und relevanter zu machen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Aktualität und evidenzbasierte Qualität der Inhalte. Bildungsmaterialien in Diaspora-Kontexten behandeln häufig Themen wie Rechte, Gesundheitssysteme, Beschäftigungsmöglichkeiten und öffentliche Dienstleistungen. Veraltete oder nicht überprüfte Informationen können zu Missverständnissen und praktischen Problemen führen. Daher sind zuverlässige Quellen, offizielle Informationen und regelmäßig aktualisierte Inhalte von zentraler Bedeutung. Zudem trägt die Vermittlung von Informationskompetenz dazu bei, dass Lernende selbstständig die Glaubwürdigkeit von Informationen einschätzen können.



Gender Mainstreaming stärkt zusätzlich die Qualität und Inklusivität von Bildungsmaterialien. Afghanische Flüchtlingsfrauen sind häufig mit mehrfachen Barrieren konfrontiert, darunter sprachliche Einschränkungen, familiäre Verpflichtungen und ein begrenzter Zugang zu Bildungsangeboten. Durch die Integration geschlechtersensibler Perspektiven in Lernmaterialien und Lehransätze können Organisationen eine gleichberechtigte Teilhabe und Stärkung fördern. Bildungsressourcen, die Frauen und Männer in vielfältigen sozialen Rollen darstellen, tragen zu inklusiveren Lernumgebungen bei und unterstützen das übergeordnete Ziel der sozialen Integration.

Neben sprachlichen und didaktischen Aspekten bieten moderne Bildungsansätze wie Universal Design for Learning (UDL) und visuelle Kompetenz innovative Strategien, um Lernen zugänglicher und ansprechender zu gestalten. Durch die Bereitstellung unterschiedlicher Darstellungsformen wie Text, Bilder, Audio und interaktive Elemente können verschiedene Lernstile und kognitive Bedürfnisse berücksichtigt werden. Digitale Werkzeuge und Plattformen der Künstlichen Intelligenz unterstützen diesen Prozess zusätzlich, indem sie die Erstellung visueller Materialien, multimedialer Erklärungen und mehrsprachiger Inhalte effizienter ermöglichen.

Die im Rahmen dieser Workshops entwickelten Ergebnisse wie Peer-Review-Verfahren, Übersetzungs-Checklisten, Kriterienkataloge zur Zielgruppenangemessenheit sowie Leitlinien für evidenzbasierte Materialien stellen praktische Werkzeuge dar, die Partnerorganisationen direkt in ihrer Bildungsarbeit anwenden können. Wenn diese Instrumente organisationsübergreifend genutzt und in gemeinsame Plattformen integriert werden, entsteht ein gemeinsamer Qualitätsrahmen für die Bildung afghanischer Diaspora-Gemeinschaften in Europa.

Letztlich hängt der Erfolg dieser Initiativen von der Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Übersetzer*innen, Gemeinschaftsorganisationen und den Lernenden selbst ab. Wenn Bildungsmaterialien unter Berücksichtigung von Sprachqualität, kulturellem Kontext, Geschlechtergerechtigkeit und zuverlässigen Informationsquellen entwickelt werden, werden sie zu wirkungsvollen Instrumenten der Stärkung und Integration. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anwendung dieser Qualitätsstandards können Diaspora-Organisationen Bildungsangebote verbessern, soziale Teilhabe fördern und die langfristige Entwicklung widerstandsfähiger und informierter Gemeinschaften in ganz Europa unterstützen.

3. Pädagogische Qualität

Ziel und pädagogische Zielsetzung

Pädagogische Qualität beschreibt, inwieweit Lernmaterialien eine effektive, sinnvolle und lernendenzentrierte Bildung unterstützen. Ziel ist es, sich von reinem Auswendiglernen und passivem Lernen zu lösen und stattdessen Ansätze zu fördern, die erwachsene afghanische Lernende aktiv einbeziehen, praktische Fähigkeiten aufbauen und ihr Selbstvertrauen im selbstständigen Sprachgebrauch in realen Situationen stärken.

Eine hochwertige pädagogische Gestaltung erkennt erwachsene Lernende als kompetente Personen mit wertvollen Lebenserfahrungen an und fördert aktive Beteiligung statt bloßer Wiederholung ohne Verständnis.

Vom Auswendiglernen zum selbstbestimmten Lernen

Traditionelles Lernen durch Auswendiglernen schränkt oft die Fähigkeit ein, Sprache in realen Situationen anzuwenden. Pädagogisch hochwertige Materialien legen daher den Schwerpunkt auf Verständnis, Anwendung und praktische Übung.

Selbstbestimmtes Lernen bedeutet:

- Lernende werden ermutigt, zu denken, auszuwählen und zu reagieren
- Problemlösung und Entscheidungsfähigkeit werden gefördert
- persönliche Erfahrungen und Meinungen können eingebracht werden
- kommunikative Sicherheit wird durch erfolgreiche Anwendung gestärkt

Dieser Ansatz bereitet Lernende darauf vor, im Alltag und in institutionellen Kontexten selbstständig zu handeln.

Das Konzept der Stärkung in der Praxis

Stärkung (Empowerment) ist ein zentrales Element pädagogischer Qualität. Lernaktivitäten sollten die aktive Auseinandersetzung mit Inhalten fördern und nicht nur Wiederholung verlangen.

Beispiele für empowernde Lernaktivitäten sind:

- Auswahl passender Antworten in Dialogen
- Lösen alltagsnaher Probleme durch angeleitete Aufgaben
- Zuordnung von Situationen zu passenden Handlungen
- Ausfüllen von Formularen oder Anleitungen mit Unterstützung

Diese Übungen helfen den Lernenden, Vertrauen in ihre Fähigkeiten zu entwickeln und sich sicherer im Alltag in Europa zu bewegen.

Multisensorisches und strukturiertes Lerndesign

Multisensorischer Lernansatz

Wirksame Lernmaterialien berücksichtigen unterschiedliche Lernstile, indem sie mehrere Sinne ansprechen. Dies ist besonders wichtig für erwachsene Lernende mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen.

Visuelles Lernen:

- Diagramme, Symbole und klare Illustrationen
- Farbcodierte Grammatik- und Wortschatzdarstellungen
- Fotos aus realen Alltagssituationen

Auditives Lernen:

- QR-Codes mit Audioaufnahmen von Dialogen und Texten
- klare Aussprachemodelle in natürlichem Sprechtempo
- Wiederholungsmöglichkeiten für Hör- und Sprechübungen

Kinästhetisches Lernen:

- Rollenspiele (z. B. Arztbesuch oder Vorstellungsgespräch)
- Bewegung und Interaktion im Unterricht
- praktische Aufgaben wie das Ordnen von Dialogkarten

Diese Kombination stärkt das Verständnis, das Gedächtnis und die aktive Beteiligung der Lernenden.

Scaffolding und Lernprogression

Scaffolding stellt sicher, dass Lernende nicht überfordert werden und in ihrem eigenen Tempo Fortschritte machen können. Aufgaben sollten von einfachen zu komplexeren Inhalten aufgebaut sein.

Ein effektives Scaffolding umfasst:

- Einführung grundlegender Vokabeln vor ganzen Sätzen
- Beispiele als Modell vor eigenständiger Anwendung
- Übergang von angeleiteten zu freieren Kommunikationsaufgaben
- Wiederholung zentraler Inhalte in unterschiedlichen Kontexten

Diese schrittweise Entwicklung reduziert Frustration und unterstützt nachhaltigen Lernerfolg.

Qualitätsindikatoren

Pädagogische Qualität ist erreicht, wenn Materialien:

- aktive Beteiligung statt reines Auswendiglernen fördern
- Selbstständigkeit und Selbstvertrauen der Lernenden stärken
- multisensorische Lehrmethoden einsetzen
- einer klaren und schrittweisen Lernprogression folgen
- die Anwendung der Sprache in realen Situationen ermöglichen



Pädagogische Qualität und Geschlechterperspektive – Zusammenfassung

Pädagogische Eignung und aktive Lernansätze spielen eine zentrale Rolle bei der Stärkung besonders vulnerabler Lernender, insbesondere in Migranten- und Flüchtlingsgemeinschaften. Für afghanische Lernende in Europa bedeutet Bildung nicht nur den Erwerb von Wissen, sondern auch den Aufbau von Selbstvertrauen, die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe sowie die Schaffung von Wegen zur Integration und persönlichen Entwicklung. Inklusive Lehrmethoden stellen sicher, dass Lernumgebungen für alle Teilnehmenden unterstützend, respektvoll und zugänglich sind – unabhängig von Bildungshintergrund, Geschlecht, Alphabetisierungsniveau oder Migrationserfahrung.

Eine zentrale Erkenntnis dieses Workshops ist, dass wirksamer Unterricht mehr erfordert als Fachwissen; er erfordert pädagogische Sensibilität und das Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden. Viele erwachsene afghanische Lernende stehen vor erheblichen Herausforderungen wie unterbrochener Schulbildung, Sprachschwierigkeiten, traumatischen Fluchterfahrungen oder geringer Vertrautheit mit formalen Lernstrukturen. Lehrkräfte und Lernbegleitende müssen daher flexible Methoden anwenden, die Klarheit, Empathie und aktive Beteiligung der Lernenden in den Mittelpunkt stellen. Aktive Lernmethoden wie Gruppendiskussionen, Problemlösungsaufgaben, Rollenspiele und kooperative Übungen helfen dabei, Lernende zu aktiven Teilnehmenden statt passiven Empfängern von Informationen zu machen. Diese Ansätze fördern kritisches Denken, stärken das Selbstvertrauen und ermöglichen die Verbindung von neuem Wissen mit realen Lebenserfahrungen.

Inklusive Pädagogik betont zudem die Bedeutung, das vorhandene Wissen und die kulturellen Hintergründe der Lernenden anzuerkennen und wertzuschätzen. Afghanische Gemeinschaften verfügen über vielfältige Traditionen, Erfahrungen und Fähigkeiten, die den Lernprozess positiv bereichern können. Wenn Lehrkräfte Lernenden Raum geben, ihre Perspektiven und Erfahrungen einzubringen, wird Bildung partizipativer und bedeutungsvoller. Dieser Ansatz stärkt den gegenseitigen Respekt im Klassenzimmer und fördert ein Zugehörigkeitsgefühl, das besonders für Lernende wichtig ist, die sich in ihrer Aufnahmegesellschaft möglicherweise marginalisiert fühlen.



Darüber hinaus erfordert die Stärkung vulnerabler Lernender besondere Aufmerksamkeit für Geschlechtergerechtigkeit und Zugänglichkeit. Frauen, insbesondere in Flüchtlingsgemeinschaften, stehen häufig vor zusätzlichen Herausforderungen wie Kinderbetreuung, gesellschaftlichen Erwartungen oder eingeschränktem Zugang zu Bildung. Inklusive Bildungsansätze sollten daher eine gleichberechtigte Teilhabe sicherstellen, indem sie sichere Lernumgebungen schaffen, die die Stimme von Frauen fördern und Lehrmethoden an unterschiedliche Lebenssituationen anpassen. Flexible Zeitpläne, kulturell sensible Materialien und unterstützende Formen des Peer-Learnings können die Beteiligung von Frauen deutlich erhöhen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt inklusiver Praxis ist der Einsatz vielfältiger Lehrmittel und Lernformate. Visuelle Materialien, vereinfachte Sprache, Erzählmethoden und digitale Ressourcen können den Zugang zu Lerninhalten für Menschen mit unterschiedlichen Lese- und Lernfähigkeiten erleichtern. Aktive Lernstrategien in Kombination mit visuellen und praktischen Beispielen helfen dabei, komplexe Inhalte verständlich und alltagsnah zu vermitteln. Dieser Ansatz entspricht modernen Bildungsrahmen, die lernendenzentrierten Unterricht und verschiedene Zugangswege zum Verständnis betonen.

Der Workshop hebt zudem die Verantwortung der Lehrkräfte hervor, ihre pädagogische Praxis kontinuierlich zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Arbeit mit vulnerablen Lernenden erfordert Geduld, Anpassungsfähigkeit und ein fortlaufendes Lernen sowohl von Lehrkräften als auch von Teilnehmenden. Durch den Austausch von Erfahrungen, die Evaluation von Lehrmaterialien und die Zusammenarbeit zwischen Organisationen können pädagogische Ansätze weiter gestärkt werden, um unterschiedliche Lernende besser zu unterstützen.

Letztlich sind pädagogische Kompetenz und aktive Lernformen wirkungsvolle Instrumente der Stärkung. Wenn vulnerablen Lernenden Möglichkeiten gegeben werden, sich aktiv am Lernprozess zu beteiligen, ihre Ideen auszudrücken und praktische Fähigkeiten zu entwickeln, gewinnen sie nicht nur Wissen, sondern auch Selbstvertrauen und Unabhängigkeit. Bildung wird dadurch zu einem transformierenden Prozess, der persönliche Entwicklung, gesellschaftliche Teilhabe und erfolgreiche Integration unterstützt.

Durch inklusive und partizipative Lehrmethoden können afghanische Diaspora-Organisationen entscheidend dazu beitragen, Lernumgebungen zu schaffen, in denen sich jede*r Lernende wertgeschätzt, unterstützt und zur aktiven Mitgestaltung befähigt fühlt. Diese Bemühungen fördern nicht nur die individuelle Stärkung, sondern auch die Entwicklung stärkerer und inklusiverer Gesellschaften in ganz Europa.



4. Kulturelle und soziale Relevanz

Was bedeutet kulturelle und soziale Relevanz?

Kulturelle und soziale Relevanz beschreibt, inwieweit Lehr- und Lernmaterialien die afghanische kulturelle Identität respektieren und gleichzeitig die sozialen Realitäten des Lebens in Europa widerspiegeln. Lernen ist besonders wirksam, wenn neues Wissen an vertraute Werte, Erfahrungen und soziale Normen der Lernenden anknüpft. Kulturell und sozial relevante Materialien helfen den Lernenden, sich gesehen, respektiert und einbezogen zu fühlen und bilden eine wichtige Grundlage für Motivation und aktives Lernen.

Zielsetzung

Ziel ist es, eine Brücke zwischen dem kulturellen Erbe der Lernenden und ihrer neuen sozialen Umgebung in Europa zu schaffen und dabei Integration zu unterstützen, ohne die eigene Identität zu verlieren.

Grundprinzipien

Hochwertige Materialien sollten:

- die afghanische kulturelle Identität, Traditionen und soziale Werte respektieren
- eine kulturell sensible und inklusive Sprache verwenden
- Stereotype, schädliche Normen oder beleidigende Inhalte vermeiden
- Würde, Zugehörigkeit und gegenseitigen Respekt fördern
- Lernende als aktive Mitglieder sowohl der afghanischen als auch der europäischen Gemeinschaft anerkennen

Förderung positiver sozialer Werte

Lehr- und Lernmaterialien sollten aktiv folgende Werte fördern:

- gegenseitiger Respekt und Toleranz
- Geschlechtergerechtigkeit und Inklusion
- sozialer Zusammenhalt und gesellschaftliche Teilhabe
- respektvolle Kommunikation und Zusammenarbeit

Diese Werte unterstützen sowohl die persönliche Stärkung als auch eine erfolgreiche Integration.

Alltagsnahe soziale Kontexte

Lernmaterialien sollten alltägliche Situationen darstellen, mit denen erwachsene afghanische Lernende in Europa konfrontiert sind, wie zum Beispiel:

- den Besuch von Gesundheitszentren und Krankenhäusern
- die Kommunikation mit Schulen und Lehrkräften
- Interaktionen am Arbeitsplatz und professionelles Verhalten
- die Teilnahme am gesellschaftlichen und zivilen Leben

Der Einsatz realistischer Szenarien erhöht die Relevanz, das Verständnis und das Selbstvertrauen der Lernenden.

Navigation europäischer Systeme

Hochwertige Materialien sollten nicht nur erklären, wie Systeme funktionieren, sondern auch warum sie so gestaltet sind. Beispiele sind:

- die Bedeutung von Pünktlichkeit in Bildung und Beruf
 - grundlegende Rechte und Pflichten am Arbeitsplatz
 - die Funktionsweise von Gesundheits-, Bildungs- und öffentlichen Dienstleistungen
- Klare Erklärungen reduzieren Unsicherheiten und ermöglichen eine sichere und verantwortungsbewusste Teilhabe.

Religiöse und kulturelle Sensibilität

Materialien müssen:

- islamische Werte und religiöse Praktiken respektieren
- eine inklusive und nicht wertende Sprache verwenden
- die säkulare Natur öffentlicher Institutionen in Europa respektvoll und korrekt erklären
- kulturelle Unterschiede nicht als Konflikte darstellen

Dieser Ansatz fördert Verständnis, Respekt und ein friedliches Zusammenleben.

Vermeidung von Stereotypen und Vorurteilen

Hochwertige Materialien:

- vermeiden negative oder vereinfachte Darstellungen afghanischer oder europäischer Kulturen
- verstärken keine diskriminierenden Einstellungen oder schädlichen Traditionen
- zeigen die Vielfalt innerhalb afghanischer und europäischer Gesellschaften
- fördern kritische Reflexion statt kultureller Wertung

Qualitätsaussage

Kulturell und sozial relevante Materialien stärken das Zugehörigkeitsgefühl und die Würde der Lernenden, erhöhen Motivation und Engagement, unterstützen eine sinnvolle Integration und verbinden Lernen direkt mit der Lebensrealität. Lernen ist besonders wirksam, wenn es die Erfahrungen, Werte und sozialen Realitäten der Lernenden widerspiegelt.



Kulturell und sozial relevante Bildung für erwachsene Afghan*innen in Europa

Kulturelle und soziale Relevanz ist ein zentraler Bestandteil der Entwicklung wirksamer Bildungsmaterialien für erwachsene afghanische Lernende in Europa. Sie stellt sicher, dass Lerninhalte nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch eine bedeutungsvolle Verbindung zwischen der kulturellen Identität der Lernenden und ihrer neuen sozialen Umgebung schaffen. Für viele afghanische Migrant*innen und Geflüchtete erfüllt Bildung eine doppelte Funktion: Sie unterstützt die Integration in die europäischen Gesellschaften und bewahrt gleichzeitig Identität, Würde und Zugehörigkeitsgefühl. Wenn Materialien sowohl kulturelle Vertrautheit als auch soziale Realität widerspiegeln, entsteht ein ausgewogenes und stärkendes Lernerlebnis.

Im Zentrum kulturell und sozial relevanter Bildung steht der Respekt. Afghanische Lernende bringen tief verwurzelte kulturelle Werte, Traditionen und Glaubenssysteme mit, die ihr Weltverständnis prägen. Bildungsmaterialien, die diese Elemente anerkennen und respektieren, fördern Vertrauen und Engagement. Wenn Lernende erleben, dass ihre Identität nicht ignoriert oder ersetzt, sondern anerkannt wird, sind sie eher bereit zu lernen und sich auf neue Kontexte einzulassen. Dieser respektvolle Ansatz stärkt die Motivation und schafft eine sichere Lernumgebung, in der sich die Lernenden wertgeschätzt und einbezogen fühlen.

Ebenso wichtig ist die Fähigkeit der Materialien, die realen sozialen Lebenssituationen der Lernenden in Europa widerzuspiegeln. Erwachsene Afghan*innen müssen sich in zahlreichen Alltagssituationen zurechtfinden, darunter der Zugang zu Gesundheitsdiensten, die Kommunikation mit Schulen, die Teilnahme am Arbeitsleben sowie das gesellschaftliche Engagement. Materialien mit realistischen und alltagsnahen Szenarien unterstützen die Entwicklung praktischer Fähigkeiten, die direkt anwendbar sind. Diese Relevanz verbessert nicht nur das Verständnis, sondern stärkt auch das Selbstvertrauen im Umgang mit der neuen Umgebung.

Kulturelle und soziale Relevanz erfordert zudem einen sorgfältigen und ausgewogenen Umgang bei der Erklärung europäischer Systeme und Werte. Lernende müssen nicht nur verstehen, wie Systeme wie Bildung, Gesundheit und Arbeit funktionieren, sondern auch, warum sie so organisiert sind. Konzepte wie Pünktlichkeit, individuelle Verantwortung und institutionelle Abläufe können von dem abweichen, was Lernende gewohnt sind. Wenn diese Unterschiede klar, respektvoll und ohne Wertung erklärt werden, können sich Lernende besser anpassen und aktiv teilnehmen. Dieser Ansatz unterstützt Integration bei gleichzeitiger Achtung kultureller Vielfalt.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Förderung positiver sozialer Werte. Lehrmaterialien sollten aktiv gegenseitigen Respekt, Toleranz, Geschlechtergleichstellung und inklusive Teilhabe fördern. Diese Werte sind entscheidend für den Aufbau zusammenhängender Gemeinschaften und für ein friedliches Zusammenleben in vielfältigen Gesellschaften. Durch die Darstellung von Männern und Frauen in aktiven und gleichberechtigten Rollen sowie durch die Förderung respektvoller Kommunikation und Zusammenarbeit können Materialien zu einer inklusiveren und stärkenden Lernumgebung beitragen. Dies ist besonders wichtig für Lernende, die möglicherweise soziale oder kulturelle Barrieren bei der Teilhabe erleben.

Religiöse und kulturelle Sensibilität erhöht zudem die Qualität und Akzeptanz von Bildungsinhalten. Für afghanische Lernende spielt Religion oft eine bedeutende Rolle im täglichen Leben und in der persönlichen Identität. Materialien, die islamische Werte respektieren und gleichzeitig den säkularen Charakter europäischer Institutionen erklären, können helfen, mögliche Verständnislücken zu überbrücken. Die Verwendung einer neutralen, inklusiven und nicht wertenden Sprache stellt sicher, dass sich Lernende nicht ausgeschlossen oder missverstanden fühlen. Stattdessen werden sie dabei unterstützt, Unterschiede mit Selbstvertrauen und Respekt zu bewältigen.

Die Vermeidung von Stereotypen und Vorurteilen ist wesentlich, um die Integrität und Wirksamkeit von Lehrmaterialien zu gewährleisten. Vereinfachte oder negative Darstellungen sowohl der afghanischen als auch der europäischen Kulturen können zu Missverständnissen und Desinteresse führen. Hochwertige Materialien sollten die Vielfalt innerhalb beider Gesellschaften widerspiegeln und unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Lebensweisen hervorheben. Die Förderung von kritischem Denken statt vorschneller Urteile ermöglicht es Lernenden, kulturelle Unterschiede konstruktiv zu erkunden und ein differenzierteres Verständnis ihrer Umgebung zu entwickeln.

Letztlich dienen kulturell und sozial relevante Materialien als Brücke, die vergangene Erfahrungen mit gegenwärtigen Realitäten und zukünftigen Möglichkeiten verbindet. Sie ermöglichen es Lernenden, ihre kulturelle Identität zu bewahren und gleichzeitig die Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die sie für den Erfolg in ihrem neuen Kontext benötigen. Dieses Gleichgewicht ist entscheidend, um sowohl persönliche Selbstermächtigung als auch soziale Integration zu fördern.

Wenn Bildungsinhalte auf die kulturellen Werte und sozialen Erfahrungen der Lernenden abgestimmt sind, werden sie mehr als nur Information – sie werden bedeutungsvoll, ansprechend und transformativ. Solche Materialien stärken das Zugehörigkeitsgefühl der Lernenden, erhöhen ihre Lernmotivation und unterstützen ihre aktive Teilhabe an der Gesellschaft. Für afghanische Diaspora-Gemeinschaften in ganz Europa trägt dieser Ansatz zur Entwicklung inklusiver, respektvoller und widerstandsfähiger Bildungsumgebungen bei, die sowohl den Einzelnen als auch der Gesellschaft zugutekommen.

5. Didaktische Struktur & Layout

Was ist didaktische Struktur & Layout?

Didaktische Struktur und Layout beziehen sich darauf, wie Lerninhalte organisiert, sequenziert und visuell dargestellt werden, um effektives Lernen zu unterstützen. Für erwachsene afghanische Lernende – insbesondere für diejenigen mit unterschiedlichen Lese- und Schreibfähigkeiten – sind eine klare Struktur und ein zugängliches Layout entscheidend für das Verständnis, das Selbstvertrauen und das selbstständige Lernen.

Gut gestaltete Materialien reduzieren Verwirrung und helfen den Lernenden, sich auf das wesentliche Lernen zu konzentrieren, anstatt mit Format oder Navigation zu kämpfen.

Ziel

Die kognitive Belastung zu reduzieren und das Lernen durch eine klare, vorhersehbare und lernfreundliche Organisation zu unterstützen.

zentrale Strukturprinzipien

Hochwertige Materialien sollten:

- einer klaren und logischen Struktur folgen
- klar definierte Abschnitte, Überschriften und Lerneinheiten verwenden
- Inhalte in gut verdaulichen, überschaubaren Einheiten präsentieren
- überfüllte Seiten und übermäßige Textmengen vermeiden
- ein konsistentes Layout und einheitliche Formatierung im gesamten Material beibehalten

Eine klare Struktur hilft den Lernenden zu verstehen, was sie lernen sollen, wie sie lernen sollen und worauf sie sich konzentrieren müssen.

Konsistenter Unterrichtszyklus

Jede Einheit sollte einer vorhersehbaren Lernsequenz folgen:

- **Einstieg (Warm-up)** – Aktivierung von Vorwissen und Erfahrungen
- **Input** – Einführung neuer Wörter, Konzepte oder Fähigkeiten
- **Übung (Practice)** – Kontrollierte Übungen und angeleitete Aktivitäten
- **Transfer** – Anwendung des Gelernten in realen Lebenssituationen

Dieser Zyklus unterstützt das Verständnis, die Behaltensleistung und die praktische Anwendung.

Visuelles Design und Barrierefreiheit

Ein barrierefreies Layout ist für erwachsene Lernende mit geringer Lesekompetenz oder visuellen Einschränkungen unerlässlich.

Hochwertige Materialien sollten:

- einfache, gut lesbare Schriftarten verwenden, die für Dari- und Pashto-Schrift geeignet sind
- serifenlose Schriftarten (z. B. Arial, Calibri) für bessere Klarheit bevorzugen
- eine Schriftgröße von 14 Punkt oder größer verwenden, um die Lesbarkeit zu verbessern
- ausreichend Weißraum lassen, um eine visuelle Überlastung zu vermeiden

Einsatz von visuellen Hilfsmitteln

Visuelle Elemente sollten das Lernen unterstützen und nicht ablenken.

Wirksame Materialien enthalten:

- Symbole und Icons für Anweisungen
- Bilder und Illustrationen zur Erklärung von Konzepten
- Tabellen und Diagramme zur Strukturierung von Informationen
- Farbcodierung zur Hervorhebung wichtiger Punkte

Visuelle Elemente sind besonders wichtig für Lernende mit geringer oder teilweiser Lese- und Schreibkompetenz.

Einheitenstruktur

Jede Lerneinheit sollte klar enthalten:

- Lernziele
- Hauptinhalt
- Übungsaktivitäten
- Zusammenfassung und Kernpunkte

Diese Struktur hilft den Lernenden beim Wiederholen und stärkt das Verständnis.

Konsistenz und Navigation

Ein hochwertiges Layout gewährleistet:

- einheitliche Verwendung von Symbolen und Icons
- konsistente Formatierung von Überschriften und Übungen
- klare Navigation zwischen Seiten und Einheiten

Konsistenz verbessert die Benutzerfreundlichkeit und reduziert Frustration bei den Lernenden.

Qualitätsaussage

Eine starke didaktische Struktur und ein barrierefreies Layout:

- verbessern das Verständnis
- reduzieren die kognitive Überlastung
- unterstützen die Selbstständigkeit der Lernenden
- erhöhen Selbstvertrauen und Motivation

Eine klare Struktur unterstützt selbstständiges und selbstbewusstes Lernen.

Gestaltung barrierefreier und inklusiver Lernmaterialien: Didaktische Struktur für die Erwachsenenbildung afghanischer Lernender in Europa

Die didaktische Struktur und das Layout sind zentrale Bestandteile bei der Entwicklung effektiver und inklusiver Lehrmaterialien für erwachsene afghanische Lernende in Europa. Sie bestimmen nicht nur, wie Inhalte präsentiert werden, sondern auch, wie leicht sie verstanden, navigiert und angewendet werden können. Für Lernende mit unterschiedlichen Bildungshintergründen – insbesondere mit geringer Lesekompetenz oder unterbrochener Schulbildung – ist eine klare und gut organisierte Struktur entscheidend. Wenn Materialien sorgfältig gestaltet sind, reduzieren sie Verwirrung, verbessern das Verständnis und befähigen die Lernenden, selbstbewusster am Lernprozess teilzunehmen.

Eine starke didaktische Struktur bietet den Lernenden einen klaren Weg durch die Inhalte. Durch die Organisation der Materialien in logische Abschnitte mit klar definierten Überschriften und überschaubaren Einheiten schaffen die Lehrenden Orientierung und Vorhersehbarkeit. Die Lernenden können besser verstehen, was sie lernen, warum es wichtig ist und wie die einzelnen Teile miteinander verbunden sind. Diese Klarheit ist besonders wichtig für erwachsene Lernende, die sich in formalen Lernumgebungen unsicher fühlen können. Ein strukturierter Ansatz hilft, die kognitive Überlastung zu reduzieren, sodass sich die Lernenden auf die Bedeutung konzentrieren können, anstatt mit unübersichtlichen oder überfordernden Inhalten zu kämpfen.

Die Verwendung eines konsistenten Unterrichtszyklus stärkt den Lernprozess zusätzlich. Eine Abfolge, die mit einer Einstiegsphase (Warm-up) beginnt, gefolgt von Input, Übung und praktischer Anwendung im Alltag, spiegelt wider, wie Erwachsene natürlicherweise lernen und Informationen behalten. Die Aktivierung von Vorwissen zu Beginn einer Lektion hilft den Lernenden, neue Informationen mit ihren bestehenden Erfahrungen zu verbinden. Die Einführung neuer Konzepte in klarer und einfacher Form fördert das Verständnis, während angeleitete Übungen das Lernen festigen. Schließlich stellt die Anwendung des Gelernten in realen Situationen sicher, dass das Lernen praktisch und relevant ist. Diese strukturierte Abfolge unterstützt sowohl die Behaltensleistung als auch das Selbstvertrauen und ermöglicht den Lernenden, ihre Fähigkeiten auch außerhalb des Klassenzimmers einzusetzen.

Ebenso wichtig ist das visuelle Layout der Lehrmaterialien. Barrierefreiheit im Design ist nicht nur eine ästhetische Frage; sie beeinflusst direkt die Fähigkeit der Lernenden, sich mit Inhalten auseinanderzusetzen. Klare Schriftarten, angemessene Schriftgrößen und ausreichende Abstände zwischen Zeilen und Abschnitten machen das Lesen angenehmer und weniger einschüchternd. Für Lernende mit Dari- und Pashto-Hintergrund ist die Auswahl gut lesbarer und vertrauter Schriftarten besonders wichtig. Ein übersichtliches Layout mit ausreichend Weißraum verhindert visuelle Überlastung und ermöglicht es den Lernenden, Informationen Schritt für Schritt zu verarbeiten.



Visuelle Hilfsmittel spielen eine entscheidende Rolle beim Verständnis, insbesondere für Lernende mit geringen oder sich entwickelnden Lesekompetenzen. Icons, Symbole, Bilder und Diagramme können Bedeutung schnell und effektiv vermitteln und dabei oft Lücken schließen, die durch Text allein nicht abgedeckt werden können. Wenn sie angemessen eingesetzt werden, verbessern visuelle Elemente das Verständnis und machen das Lernen interaktiver und ansprechender. Es ist jedoch wichtig, dass diese Elemente zweckmäßig und unterstützend bleiben und nicht dekorativ oder ablenkend wirken. Gut gestaltete visuelle Hilfsmittel lenken die Aufmerksamkeit der Lernenden und verstärken zentrale Konzepte.

Konsistenz über alle Materialien hinweg ist ein weiterer Schlüsselfaktor für effektives didaktisches Design. Wenn Lernende auf vertraute Muster stoßen – wie wiederkehrende Symbole, einheitliche Überschriften und vorhersehbare Übungsformate – können sie Inhalte leichter navigieren. Diese Konsistenz reduziert den Aufwand, der erforderlich ist, um zu verstehen, wie Materialien aufgebaut sind, und ermöglicht es den Lernenden, sich auf die Inhalte selbst zu konzentrieren. Eine klare Navigation zwischen Seiten und Einheiten unterstützt zudem das selbstständige Lernen und ermöglicht es den Lernenden, Themen erneut zu besuchen, wichtige Inhalte zu wiederholen und im eigenen Tempo voranzukommen.

Jede Lerneinheit sollte wesentliche Bestandteile enthalten, wie klare Lernziele, Hauptinhalte, Übungsaktivitäten und eine Zusammenfassung. Diese Struktur unterstützt nicht nur das Lernen während der Unterrichtsstunde, sondern erleichtert auch Wiederholung und Reflexion. Wenn Lernende leicht erkennen können, was sie gelernt haben und wie es auf ihr Leben anwendbar ist, steigen ihr Erfolgserlebnis und ihre Motivation. Strukturierte Einheiten bieten eine vollständige und kohärente Lernerfahrung und stärken sowohl das Verständnis als auch die Behaltensleistung.

Letztlich tragen eine effektive didaktische Struktur und ein gutes Layout wesentlich zur Selbstermächtigung der Lernenden bei. Durch die Reduzierung von Komplexität und die verständliche sowie organisierte Darstellung von Informationen werden Lehrmaterialien inklusiver und benutzerfreundlicher. Lernende gewinnen das Vertrauen, sich selbstständig mit Inhalten auseinanderzusetzen, neue Fähigkeiten zu üben und ihr Wissen in realen Kontexten anzuwenden.

Im Kontext der Bildung für afghanische Diaspora-Gemeinschaften, in denen Lernende häufig mit mehreren Herausforderungen konfrontiert sind, kann die Bedeutung einer klaren Struktur und eines barrierefreien Designs nicht überschätzt werden. Gut gestaltete Materialien unterstützen nicht nur Lernergebnisse, sondern auch Würde, Selbstvertrauen und Teilhabe. Sie verwandeln Bildung in einen unterstützenden und stärkenden Prozess, der es den Lernenden ermöglicht, die Kontrolle über ihren Lernweg zu übernehmen und aktiv an ihren neuen sozialen und bildungsbezogenen Umgebungen teilzunehmen.



6. Genauigkeit und Relevanz

Was sind Genauigkeit und Relevanz?

Genauigkeit und Relevanz beziehen sich darauf, in welchem Maße Lehr- und Lernmaterialien sachlich korrekt, aktuell und auf die realen Lebensbedürfnisse und Lebenssituationen der Lernenden abgestimmt sind. Für erwachsene afghanische Lernende in Europa ist korrekte Information entscheidend, um Vertrauen, Sicherheit und eine erfolgreiche Integration zu gewährleisten.

Fehler, veraltete Informationen oder irreführende Inhalte können Verwirrung stiften, das Selbstvertrauen verringern und sich negativ auf das tägliche Leben der Lernenden auswirken.

Ziel

Sicherzustellen, dass alle bereitgestellten Informationen sachlich korrekt, rechtlich unbedenklich und kontextuell angemessen sind und somit informierte Entscheidungen sowie sinnvolles Lernen unterstützen.

Zentrale Prinzipien

Hochwertige Materialien müssen:

- korrekte und fehlerfreie Informationen enthalten
- sprachlich, konzeptionell und sachlich korrekt sein
- veraltete, irreführende oder unangemessene Inhalte vermeiden
- die realen Lebenssituationen und Bedürfnisse der Lernenden widerspiegeln
- Vertrauen durch Zuverlässigkeit und Transparenz aufbauen

Genauigkeit ist keine Option – sie ist eine zentrale Verantwortung in der Erwachsenenbildung.

Ausrichtung an europäischen Kontexten

Lehr- und Lernmaterialien sollten abgestimmt sein auf:

- Prinzipien der Erwachsenenbildung in Europa
- Rahmenwerke für Integration und Inklusion
- aktuelle soziale, kulturelle und institutionelle Realitäten

Diese Ausrichtung stellt sicher, dass das Lernen die praktische Teilhabe an europäischen Gesellschaften unterstützt.

Rechtliche und institutionelle Genauigkeit

Materialien, die rechtliche oder institutionelle Themen behandeln, müssen mit besonderer Sorgfalt erstellt werden.

Hochwertige Materialien sollten:

- Informationen zu Aufenthalt, Arbeitserlaubnis, Bildung, Gesundheitsversorgung und Sozialleistungen überprüfen
- aktuelle Gesetze und Regelungen (2025–2026) berücksichtigen, sofern relevant
- vermeiden, rechtliche Beratung über allgemeine Hinweise hinaus zu geben

Wenn möglich, sollten Materialien außerdem enthalten:

- Kontaktinformationen (Telefonnummern, Websites) offizieller Behörden
- Verweise auf vertrauenswürdige NGOs oder öffentliche Institutionen

Dies hilft den Lernenden, offizielle und aktuelle Informationen zu erhalten.

Aktualität und lebensnahe Relevanz

Damit Materialien relevant bleiben, müssen sie:

- aktuelle Preise, Systeme und Abläufe widerspiegeln (z. B. öffentlicher Verkehr, Dienstleistungen)
- Beispiele vermeiden, die auf veralteten Lehrbüchern oder früheren Kontexten basieren
- realistische Szenarien aus dem Alltag der Lernenden verwenden

Aktuelle Inhalte erhöhen den Nutzen und das Selbstvertrauen der Lernenden.

Überprüfung, Feedback und Aktualisierung

Hochwertige Materialien sind nicht statisch.

Sie sollten:

- regelmäßig überprüft und aktualisiert werden
- auf Grundlage von Feedback verbessert werden von:
 - Lernenden
 - Lehrkräften und Moderator:innen
 - Fachexpert:innen

Eine kontinuierliche Überprüfung gewährleistet langfristige Relevanz und Qualität.

Qualitätsaussage

Genau und relevante Materialien:

- schaffen Vertrauen und Glaubwürdigkeit
- unterstützen informierte Entscheidungsfindung
- verbessern die Wirksamkeit des Lernens
- tragen zu sozialer Inklusion und Selbstermächtigung bei

Genauere Inhalte schaffen Vertrauen. Relevante Inhalte machen Lernen bedeutsam.



Vertrauen durch genaue und relevante Lerninhalte aufbauen

Genauigkeit und Relevanz sind grundlegende Säulen bei der Entwicklung hochwertiger Lehrmaterialien für erwachsene afghanische Lernende in Europa. Sie stellen sicher, dass Lerninhalte nicht nur korrekt und zuverlässig, sondern auch sinnvoll und direkt auf den Alltag der Lernenden anwendbar sind. Für Menschen, die sich in neuen sozialen, rechtlichen und institutionellen Umgebungen zurechtfinden müssen, ist der Zugang zu genauen Informationen von entscheidender Bedeutung. Er schafft Vertrauen, unterstützt fundierte Entscheidungsfindung und ermöglicht es den Lernenden, selbstbewusst mit Systemen zu interagieren, die ihr Wohlbefinden und ihre Integration beeinflussen.

Im Zentrum effektiver Bildung steht die Verantwortung, sachlich korrekte und aktuelle Informationen bereitzustellen. Ungenaue oder veraltete Inhalte können zu erheblichen Missverständnissen führen, insbesondere wenn Materialien sensible Bereiche wie rechtliche Rechte, Zugang zur Gesundheitsversorgung, arbeitsrechtliche Bestimmungen oder soziale Dienstleistungen behandeln. Für afghanische Lernende, die sich ohnehin mit Unsicherheiten und komplexen Anpassungsprozessen in einer neuen Umgebung konfrontiert sehen, sind verlässliche Informationen unerlässlich. Lehrmaterialien müssen daher sorgfältig entwickelt, überprüft und verifiziert werden, um sicherzustellen, dass alle Inhalte sprachlich, konzeptionell und faktisch korrekt sind.

Relevanz ist ebenso wichtig, um effektives und motivierendes Lernen zu gewährleisten. Bildungsinhalte sollten reale Lebenssituationen und unmittelbare Bedürfnisse der Lernenden widerspiegeln, anstatt sich auf abstrakte oder veraltete Beispiele zu stützen. Wenn Materialien praktische Themen wie den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen, das Verständnis von Erwartungen am Arbeitsplatz oder die Orientierung in lokalen Systemen behandeln, werden sie direkt nützlich und stärkend. Diese Relevanz erhöht die Motivation der Lernenden und hilft ihnen, Wissen in realen Kontexten anzuwenden, wodurch sowohl Selbstständigkeit als auch Selbstvertrauen gestärkt werden.

Die Ausrichtung an europäischen Kontexten erhöht zusätzlich die Qualität und den Nutzen von Lehrmaterialien. Afghanische Lernende müssen nicht nur neue Sprachen erlernen, sondern auch neue Systeme, Normen und Erwartungen in ihren Aufnahmелändern verstehen. Materialien sollten daher aktuelle gesellschaftliche Realitäten, Rahmenbedingungen und Prinzipien der Erwachsenenbildung in Europa widerspiegeln. Diese Ausrichtung stellt sicher, dass das Lernen die aktive Teilhabe an der Gesellschaft unterstützt und die Lernenden darauf vorbereitet, effektiv mit Institutionen und Gemeinschaften zu interagieren.

Besondere Aufmerksamkeit muss der rechtlichen und institutionellen Genauigkeit gewidmet werden. Themen wie Aufenthaltsstatus, Arbeitserlaubnis, Gesundheitsrechte und Bildungssysteme erfordern präzise und sorgfältig überprüfte Informationen. Lehrmaterialien sollten vermeiden, spezifische rechtliche Beratung über allgemeine Hinweise hinaus zu geben, gleichzeitig jedoch klare und verständliche Erklärungen bieten. Wenn möglich, sollten Verweise auf offizielle Quellen wie staatliche Websites, öffentliche Institutionen oder vertrauenswürdige Organisationen integriert werden, damit Lernende selbstständig auf aktuelle und verlässliche Informationen zugreifen können. Dieser Ansatz erhöht nicht nur die Genauigkeit, sondern fördert auch Informationskompetenz und Selbstständigkeit.

Die Aktualität von Lehrmaterialien ist ein weiterer entscheidender Qualitätsfaktor. Soziale Systeme, gesetzliche Regelungen und alltägliche Bedingungen wie Preise, Dienstleistungen und Abläufe verändern sich im Laufe der Zeit. Materialien müssen daher regelmäßig überprüft und aktualisiert werden, um relevant zu bleiben. Veraltete Beispiele oder Bezüge können den Nutzen der Inhalte verringern und bei Lernenden Verwirrung stiften. Indem sichergestellt wird, dass Informationen den aktuellen Gegebenheiten entsprechen, können Lehrende den Lernenden praxisnahes und verlässliches Wissen vermitteln, das ihren Alltag unterstützt.

Kontinuierliche Überprüfungs- und Verbesserungsprozesse sind entscheidend, um Genauigkeit und Relevanz langfristig zu sichern. Hochwertige Materialien sind nicht statisch, sondern entwickeln sich durch Feedback und Evaluation weiter. Rückmeldungen von Lernenden, Lehrkräften und Fachexpert:innen liefern wertvolle Einblicke in die praktische Anwendung der Materialien. Lernende können auf unklare oder irrelevante Inhalte hinweisen, während Lehrende und Expert:innen Ungenauigkeiten oder inhaltliche Lücken identifizieren können. Dieser kollaborative Ansatz stellt sicher, dass Materialien auf sich verändernde Bedürfnisse und Kontexte reagieren.

Letztlich tragen genaue und relevante Lehrmaterialien wesentlich zur Stärkung der Lernenden bei. Wenn Lernende den bereitgestellten Informationen vertrauen, sind sie eher bereit, sich aktiv am Lernprozess zu beteiligen und ihr Wissen selbstbewusst anzuwenden. Verlässliche Inhalte unterstützen fundierte Entscheidungen, reduzieren Unsicherheiten und verbessern die Fähigkeit der Lernenden, komplexe Systeme eigenständig zu bewältigen.

Im Kontext der Bildung für afghanische Diaspora-Gemeinschaften sind Genauigkeit und Relevanz keine optionalen Aspekte, sondern zentrale Verantwortungen. Sie bilden die Grundlage für glaubwürdiges, effektives und sinnvolles Lernen. Durch die Priorisierung dieser Prinzipien können Lehrende und Organisationen Materialien entwickeln, die nicht nur informieren, sondern Lernende auch dazu befähigen, stabile, informierte und selbstständige Leben in ihren neuen Umgebungen aufzubauen. Genaue Inhalte schaffen Vertrauen, und relevante Inhalte machen Lernen zu einer praktischen und wirkungsvollen Erfahrung.

Schnelles Monitoring-Tool

Qualitätsprüfung für Lehrmaterialien (Dari / Pashto)

Anwendung

✓ Jedes Element ankreuzen (✓) und bewerten
Skala: 1 = schwach | 5 = ausgezeichnet

1. Zielgruppenorientierung

- Leicht verständlich (geringe Lesekompetenz)
- Alltagsrelevanz (Europa)
- Einfache Sprache
- Geschlechtergerechtigkeit & Inklusion berücksichtigt
- Visuelle Unterstützung eingesetzt

Bewertung (1–5):

2. Sprachliche Qualität

- Korrekte Grammatik & Rechtschreibung
- Standard-Dari/Pashto verwendet
- Angemessener Wortschatz
- Konsistente Terminologie
- Respektvolle Sprache

Bewertung (1–5):

3. Pädagogische Qualität

- Aktives Lernen (nicht nur Auswendiglernen)
- Praxisnahe Aufgaben
- Fördert Selbstständigkeit
- Klare Progression (einfach → komplex)
- Visuelle/Auditive Elemente enthalten

Bewertung (1–5):

4. Kulturelle & soziale Relevanz

- Afghanische Kultur respektiert
- Europäischer Kontext erklärt
- Keine Stereotype
- Geschlechtersensibel
- Integrationsthemen enthalten

Bewertung (1–5):

5. Struktur & Layout

- Klare Struktur
- Leicht zu lesen
- Nicht überladen
- Gute visuelle Elemente
- Logische Lernabfolge

Bewertung (1–5):

6. Genauigkeit & Relevanz

- Informationen korrekt & aktuell
- Reale Alltagssituationen
- Keine irreführenden Inhalte
- Systeme korrekt erklärt
- Zuverlässige Quellen (falls erforderlich)

Bewertung (1–5):

Endergebnis

Gesamtbewertung (Durchschnitt):

- Hohe Qualität
- Akzeptabel
- Verbesserungsbedarf

Monitoring- und Evaluationsprozess

Der Monitoring- und Evaluationsprozess ist darauf ausgerichtet, die kontinuierliche Qualitätsverbesserung von Lehr- und Lernmaterialien in Dari und Pashto für erwachsene afghanische Lernende in Europa sicherzustellen. Er bietet einen einfachen, praxisnahen und strukturierten Ansatz, der von Lehrkräften, Trainer:innen und Organisationen in unterschiedlichen Lernkontexten angewendet werden kann.

Der Prozess beginnt mit der Auswahl des zu bewertenden Materials. Dazu können Lehrbücher, Arbeitsblätter, digitale Ressourcen oder Trainingsmodule gehören, die in Kursen, Workshops oder informellen Lernumgebungen eingesetzt werden. Das ausgewählte Material sollte für die Zielgruppe relevant sein und reale Lernsituationen widerspiegeln.

Im zweiten Schritt wendet die bewertende Person die in dieser Methodik definierten Qualitätskriterien an. Diese Kriterien umfassen zentrale Dimensionen wie Zielgruppenorientierung, sprachliche Qualität, pädagogische Wirksamkeit, kulturelle und soziale Relevanz, didaktische Struktur sowie die Genauigkeit der Inhalte. Jedes Kriterium wird systematisch überprüft, um eine umfassende Bewertung des Materials sicherzustellen.

Anschließend wird die Monitoring-Checkliste ausgefüllt, indem jedes Kriterium anhand einer einfachen Skala bewertet und markiert wird, ob die erforderlichen Elemente vorhanden sind. Kurze Kommentare können hinzugefügt werden, um Stärken hervorzuheben, Lücken zu identifizieren oder spezifische Beobachtungen zu erläutern. Dieser Schritt verwandelt qualitative Eindrücke in eine strukturierte und vergleichbare Bewertung.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Checkliste identifiziert die bewertende Person anschließend Verbesserungsbereiche. Dazu gehören konkrete Empfehlungen wie die Vereinfachung der Sprache, die Verbesserung visueller Unterstützung, die Anpassung der Inhalte an reale Lebenssituationen oder die Korrektur von Ungenauigkeiten. Der Fokus liegt auf praktischen und umsetzbaren Verbesserungen, die die Nutzbarkeit und Wirksamkeit der Materialien direkt erhöhen.

Der Prozess ist so konzipiert, dass er wiederholbar und flexibel ist, sodass Organisationen ihre Materialien regelmäßig überprüfen und aktualisieren können. Durch die fortlaufende Anwendung dieser Monitoring-Methodik können Lehrkräfte und Organisationen sicherstellen, dass ihre Lehr- und Lernmaterialien relevant, korrekt und an die Bedürfnisse erwachsener afghanischer Lernender in Europa angepasst bleiben.

Projekttitlel

Verbesserung der Qualität von Lehr- und Lernmaterialien in Muttersprachen für erwachsene afghanische Lernende in Europa

Projektkoordination

Organisation: Afghan Wolus Kultur & Sportverein – Österreich
Vorsitzender: Dr. Fazel Rahman
Adresse: Ennemosergasse 6/4, 1220 Wien, Österreich
Website: www.afghanwulas.com

Projektinformationen

Kennnummer: 2024-1-AT01-KA210-ADU-000250093
Startdatum: 1. September 2024
Enddatum: 28. Februar 2026

Projektpartner

advisa Unternehmensberatung GmbH (DE), Afghansk Kulturforening (DK), International Afghan Enlightened Women (SE), L' Association Solidarité et Culturelle des Afghans à Paris (FR), Afghanska kvinnors förening i Göteborg (SE), Afghans Solidarity Association (IT), Afghan Tips (BE)

Themen

Entwicklung von Schulungskursen; Aufnahme und Integration von Geflüchteten und Migrant:innen

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autorinnen und Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die Förderstelle können für diese verantwortlich gemacht werden.

Dieses Werk ist unter der Creative Commons Attribution 4.0 International Lizenz lizenziert. Der Inhalt wird „wie besehen“ ohne jegliche Gewährleistungen, weder ausdrücklich noch stillschweigend, bereitgestellt. Die Autorinnen und Autoren sowie die fördernde Einrichtung übernehmen keine Verantwortung oder Haftung für die Nutzung des Materials.

